

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

338 (6.12.1919) Erstes und Zweites Blatt

Karlsruher Tagblatt

Verlagspreis:
In Karlsruhe frei ins Haus
geleitet monatlich 1,50 M.,
vierteljährlich 3,75 M., an
den Ausgabestellen abgeholt
monatlich 1,30 M.
Kassowitz am Postamt
abgeholt 5,40 M., viertel-
jährlich durch den Ver-
leger frei ins Haus ge-
bracht 6,45 M.
Einzelnnummer 10 Pf.

**Berlin, Schriftleitung
und Geschäftsstelle
Nitterstraße 1.**

Verlagspreis:
In Karlsruhe frei ins Haus
geleitet monatlich 1,50 M.,
vierteljährlich 3,75 M., an
den Ausgabestellen abgeholt
monatlich 1,30 M.
Kassowitz am Postamt
abgeholt 5,40 M., viertel-
jährlich durch den Ver-
leger frei ins Haus ge-
bracht 6,45 M.
Einzelnnummer 10 Pf.

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Redaktion: Gustav Koppert; verantwortlich für Politik: Martin Gollinger; für Baden, Soziales und Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt; für Heilkunde: Carl Gellmer; für Anzeigen: Paul Ruhmann. Druck und Verlag: G. H. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., Lämliche in Karlsruhe. — Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Friebergstraße 65/66. Telefon-Nr. 1151. 6-22 unvertanete Manuskripte oder Druckbogen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Abdruckung erlaubt, wenn vorher besprochen ist.

116. Jahrg. Nr. 338.

Samstag, den 6. Dezember 1919

Erstes Blatt.

Die amerikanischen Wahlen.

(Von unserem Karlsruher Korrespondenten.)

—L. Nework, 6. November.

An den diesjährigen Wahlen in den Vereinigten Staaten waren keine Bundesämter zu besetzen, sondern nur Staats- und Ortsbeamte zu erwählen. An und für sich fanden somit keine Wahlen von nationaler Bedeutung statt, bei denen das Volk Gelegenheit gehabt hätte, sich direkt über die schwebenden nationalen Fragen auszusprechen. Indessen spielt hier auch bei den kleinsten Lokalwahlen immer die Parteipolitik mit, und nur recht selten ereignet es sich, daß die Wähler die Loyalität der Kandidaten und ihre Befähigung allein zur Richtschnur nehmen. Es wird selten auch aus den Augen gelassen, daß im folgenden Jahre wieder eine Nationalwahl stattfindet und es daher ratsam ist, die Parteiorientationen in Ordnung zu halten, die schon im nächsten Sommer fest errichtet und vollständig auf dem Plan stehen müssen, wenn ein Erfolg erlangen werden soll. Der einzelne Wähler ist in der überwiegenden Mehrheit nicht über die Bedeutung der einzelnen Parteien und der Lebensfragen leicht orientiert, doch er seiner Partei vielleicht nicht anderen Schaden aufzählt, wenn er einmal den Kandidaten einer anderen Partei wählt, aber doch dadurch die Partei stärken und auf die nächste Wahl vorbereiten. Außerdem ist die Wahl des Sicherheitsrats, durch den sich die Unzufriedenheit Luft machen kann, und die wird bereitwillig dazu benutzt, weniger in dem großen Scharen von Wählern an anderen Parteien überlegen, als indem viele von ihnen zu Hause bleiben und dadurch den Gegnern das Feld überlassen.

Wenn nun, wie in diesem Jahre, die Wahlen im ganzen Lande, abgesehen von den Vereinigten Staaten, fast überall dasselbe Bild zeigen, und besonders wenn die Wähler sich so einmütig gegen die Kandidaten wenden, die derselben Partei angehörend wie die Regierung, so läßt sich der Eindruck machen, als ob ein allgemeines Unbehagen über die gegenwärtige Lage herrsche. Wohl stehen sich in jedem einzelnen Falle die Kräfte gegenüber, die den einen oder anderen Kandidaten unterstützen, aber es ist doch so allgemein, daß man sich in der Wahlentscheidung nicht ohne weiteres in Abrede stellen kann. Am meisten auffällig ist die Unterstützung der Republikaner durch die Arbeiter, die in diesem Jahre die Mehrheit der Stimmen erzielte. Dies ist ein Zeichen, daß die Arbeiter sich in diesem Jahre von der Republikanischen Partei abgewandt haben, welche sie im Jahre 1918 gewählt hatten. Dies ist ein Zeichen, daß die Arbeiter sich in diesem Jahre von der Republikanischen Partei abgewandt haben, welche sie im Jahre 1918 gewählt hatten.

Nachdem im vorigen Jahre die Republikaner den Kongress erobert hatten, mußte man erwarten, daß die Stimmung dieselbe geblieben sei. Und daran hat man nicht zu denken, denn so immer die Wahlergebnisse vorliegen, sind die Demokraten gefolgt worden, als ob es sich um ein unbedeutendes Lokalereignis handelte, das die wenigen Ausnahmen vornehmen, sind sie auf die republikanische Kandidatur zurückzuführen. Die Republikaner sind nun die Mehrheit der Stimmen erzielte, was ein Zeichen, daß die Arbeiter sich in diesem Jahre von der Republikanischen Partei abgewandt haben, welche sie im Jahre 1918 gewählt hatten.

Wesentlich ist für uns aber vor allem die Tatsache, daß die Unzufriedenheit mit der demokratischen Partei, und das bedeutet mit der Wilsonianischen Regierung, seit dem letzten Herbst nicht abgenommen, sondern vielmehr entschieden zugenommen hat. Trotz der Heile der Präsidenten, die leider durch seine Entlassung einen tiefen Abschied fand, trotz der makellosen Haltung, die er auf dem Kongress zeigte, und trotz der allseitigen Anerkennung seiner Verdienste, ist die Opposition gegen ihn in den letzten Monaten außerordentlich zugenommen. Dies ist ein Zeichen, daß die Arbeiter sich in diesem Jahre von der Republikanischen Partei abgewandt haben, welche sie im Jahre 1918 gewählt hatten.

Die Not des geistigen Deutschlands.

(Von unserer Berliner Redaktion wird uns berichtet.)

Deutschland leidet unter schwerster Lebensnot, die mit einer gleichzeitigen rapiden Entwertung des ihm noch verbleibenden Nationalvermögens verbunden ist. Deutschland leidet unter einer Kohlennot, durch die ein großer Teil unserer Industrie still liegen muß, der Eisenbahnverkehr in einem früher niemals denkbaren Umfange eingeschränkt ist, und sogar in den Großstädten wie Berlin die Kranenhäuser zeitweilig ohne Heizungsmitel sind. Deutschland leidet aber auch, und zwar im Zusammenhang mit der Kohlennot, an einer Papiernot, die die Herstellung von Büchern wie von Zeitungen und Zeitungen von Woche zu Woche zusammenschrumpten läßt und dadurch den zweifellos von der Zeitkatastrophe am schwersten betroffenen geistigen Arbeitern oft die letzte Existenzgrundlage raubt. Wir wollen uns gar nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Jahre der Kriegsangst und einseitigen Geistesbildung, dann aber vor allem die Periode des langsamen Zusammenbruchs und die ganze Revolution bis heute nicht nur eine moralische Verminderung, sondern auch eine geistige Verödung und allgemeine Verbarbarisierung mit sich gebracht haben, die in einem peinlichen Gegensatz zu der geistigen Wiedergeburt eines großen Teils des deutschen Volkes nach dem 11. Oktober stehen.

Herr Hänsch, der preussische Kultusminister, ist ein ungemein reglamer und geistig interessanter Mann. Aber er ist durch die erzwungene jahrelange sozialdemokratische Opposition allzu einseitig geworden. Auch er betrachtet die rein politischen Fragen zu sehr als Hauptfragen. Auch er will das höhere geistige Leben von Staats wegen zwingen, eine Massenfunktion zu werden, und ist — wenigstens nach seinen Reden — genau so sozialistisch marxistisch, wie die richtigen Zentrumsläugner, gegen deren Schulpolitik er sich so tapfer wehrt, kirchenslänglich sind. Der Herr Hänsch den Aufschrei seines Parteigenossen und einstigen Staatssekretärs Dr. August Müller über den Untergang des geistigen Deutschlands gelesen? Hat er daraus entnommen, was seine nächste und dringende Pflicht als Kultusminister ist: den intellektuellen freien Mittelstand gegen die Gefahr völligen Untergangs zu schützen? Denn ohne diesen Mittelstand, der besonders im 19. Jahrhundert die deutsche Kultur und zum großen Teil auch die deutsche Wirtschaftskraft bewahrt hat, würde selbst der vollkommenste sozialistische Arbeiterstaat sich wenig über das Niveau eines Armeenstaates erheben, wobei wir die sozialdemokratischen Führerintelligenzen ganz gewiß nicht gering einschätzen.

Was hat nun die ganze Schar von regierenden sozialdemokratischen Männern, von denen wir heute Herr Hänsch als Kultusminister beim Namen nannten, getan, um die von August Müller mit erschütternden Worten gekennzeichnete Not des geistigen Deutschlands zu mildern? Was hat die Regierung z. B. getan, um für die ernsthafte Presse und für den Buchverlag die erdrückende Papiernot zu beheben, durch die lebendige geistige Kräfte und Arbeiter außerstande gesetzt werden, an dem Wiederaufbau der Nation mitzuwirken, und nach den Worten des Sozialdemokraten August Müller, noch unter das Wirtschaftsniveau der Arbeiter herabzurufen?

Vorerst kein Rücktritt des Außenministers Hermann Müller.

(Eigener Drahtbericht.)

5. Berlin, 5. Dez. Die Meldung, daß ein Rücktritt des Außenministers Hermann Müller bevorstehe, ist unrichtig. Für die nächste Zeit kommt ein solcher nicht in Frage, obwohl fast alle einseitigen Politiker darin übereinstimmen, daß Hermann Müller seiner Stellung nicht gewachsen ist. Aber es dürfte schwer fallen, einen Nachfolger zu finden, und dieser würde auch vor allem die Stellung nicht eher antreten, bis die Verhandlungen in Paris über die Ratifikation abgeschlossen sind.

Vorübergehende Aufhebung der Goldzölle.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 5. Dez. (Wolff.) In Verfolg eines Beschlusses des Volkswirtschaftsausschusses des Nationalparlamentes haben die Abgeordneten Dr. Jung (Dem.) und Gen. einen Antrag eingebracht, wonach die Nationalparlamentarier einen Gesetzentwurf betr. vorübergehende Aufhebung der Goldzölle über die Zahlung der Zölle in Gold vom 21. Juli 1919 ihre Zustimmung erteilen soll.

Die soziale Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenen-Fürsorge.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 5. Dez. (Wolff.) Am Anlaß der Uebernahme des bisherigen Militär-Verordnungs- und Sanitätswesens auf das Reichsarbeitsamt und dessen Arbeitsvereinigungen mit der sozialen Kriegsbeschädigten- und Hinterbliebenen-Fürsorge fand in der Kaiser-Wilhelm-Akademie ein Festakt statt, an dem u. a. Reichspräsident Ebert, Reichswehrminister Köstler und Oberbürgermeister Wermuth teilnahmen. Die Bezirkspräsidenten hielten Reichsarbeitsminister Schäfers: er schloß mit der Bitte an die Anwesenden, in allen Kreisen das Verständnis für die Bedeutung dieser Fürsorge für das ganze Volk zu wecken. In längerer Rede sprach Reichsarbeitsminister Schäfers über die neuerschaffene Organisation. Er stellte u. a. fest: Rund 2 Millionen Mann sind gefallen. Die Zahl der Hinterbliebenen wird auf 2 1/2 Millionen geschätzt, die Zahl der mit Renten aus Entlassungen kommenden Kriegsbeschädigten wird voraussichtlich gegen 1 1/2 Millionen betragen. Der Gesamtumfang der Fürsorge ist demnach ein sehr großer. Die Fürsorge ist aber nicht allein Aufgabe der Reichsregierung, das ganze soziale Hilfswesen, zu dem sich alle Schichten der Bevölkerung ohne Rücksicht auf die Parteipolitik und politische Stellung aufstellen müssen, ist ein Gebot, auf dem sich der einheitliche Wille des Volkes jederzeit bewähren kann.

Ablieferungprämien für Brotgetreide, Gerste und Kartoffeln.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 5. Dez. (Wolff.) Dem Reichstag ist der Entwurf einer Verordnung über die Zahlung von Ablieferungprämien für Brotgetreide, Gerste und Kartoffeln vorgelegt. Danach soll den Landwirten, die einen bestimmten Prozentsatz ihrer Ablieferungsmenge an Brotgetreide und Gerste erfüllen, eine feigende Prämie für jeden metrischen Zentner und dem Kartoffelerzeuger ebenso eine feigende Prämie für jeden Liter der Hälfte ihres Ablieferungssolls geleistet werden. Die Prämien sollen in der Weise der genannten Produkte eine Erhöhung erfahren müssen, wird die Befragung der Verbraucher doch dadurch wieder vermindert, daß mit jeder vermehrten Ablieferung sich die notwendige teure Einfuhr von Auslande ermäßigt.

Der Friedensvertrag.

(Eigener Drahtbericht.)

Amsterdam, 5. Dez. (Wolff.) Drahtlos wird aus London gemeldet, daß Lord George in Unterhaus auf eine Anfrage erklärte, er hoffe, der Friedensvertrag mit Deutschland werde vor Ende dieses Monats ratifiziert werden.

Der deutsch-österreichische Gewerkschaftskongress fordert den Anschluß Österreichs an Deutschland.

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 5. Dez. (Corr.-Büro.) An der gestrigen Sitzung des deutsch-österreichischen Gewerkschaftskongresses ergriff Staatssekretär Ellenbogen Bericht über den Ausbau der Organisation. Hieran wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: Der Weltfrieden hat ein lebensunfähiges, national, wirtschaftlich und sozialpolitisch unmögliches Staatswesen geschaffen. Täglich wird der Arbeiterstand harter, durch die Forderung nach Anschluß an die deutsche Republik die einseitige Möglichkeit zur Sicherstellung unserer politischen und wirtschaftlichen Zukunft darstellt. Die Entschließung fordert diesen Anschluß und ruft die proletarischen Massen und Gewerkschaften der Entente auf, ihr monokratisches auf Revision des Friedensvertrages einzugehen.

Die Streikbewegung in Italien.

(Eigener Drahtbericht.)

Mailand, 5. Dez. (Wolff.) Der „Corriere della Sera“ verurteilt aus Bologna, daß unter den dortigen Bergarbeitern ein Streik ausgebrochen sei, der auf Lohnauflagen zurückzuführen sein soll. Der „Avanti“ meldet, daß ein Streik der Gasarbeiter in Genua Italien wahrscheinlich sei.

Die Streikbewegung in Italien.

(Eigener Drahtbericht.)

Rom, 5. Dez. (Wolff.) Gemäß der von der sozialistischen Parteileitung und dem allgemeinen Arbeiterbund getroffenen Entschließung wurde die Arbeit in ganz Italien wieder aufgenommen, mit Ausnahme von Bologna, wo der Streik indessen noch Mittelstadt zu Ende gehen dürfte.

Deutsche Nationalversammlung.

(Eigener Drahtbericht.)

W. Berlin, 5. Dez.

Eröffnung der Sitzung um 1.20 Uhr.

Aus der Beantwortung einer Reihe von Anfragen

durch die Regierung geht hervor, daß dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat ein Vertreter des Einzelhandels und Gewerks, sowie ein Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer beigegeben wird. Der Entwurf über die endgültige Zusammenfassung des Reichswirtschaftsrates wird in den nächsten Tagen dem Reichskabinett zur Beschlußfassung vorgelegt. Die Reichsschulskommission soll später erweitert werden.

Auf eine Anfrage Abgeordneter (Soz.) antwortet ein Regierungsmitglied: Die Kohlenverträge gehen auf Reize. Der Industrie bleibt nur ein unzureichender Rest. Besonders bedacht werden die Rohstoffbeschaffung und die Ernährungswirtschaft.

Auf eine deutsch-nationale Anfrage wird erwidert, die Reichsfinanzverwaltung könne während der Uebergangszeit auf die Mitwirkung der Gemeinden und Gemeindebeamten nicht verzichten.

Auf eine Anfrage Abgeordneter (Soz.) wird geantwortet: Die Reichsregierung ist bereit, ein Einparlament einzuführen.

Auf die Anfrage eines sozialdemokratischen Abgeordneten erfolgt die Antwort: Eine Notverordnung wird vorbereitet, die die dringenden Bedürfnisse der Gewerbe- und Kaufmannschaft deckt. In Vorbereitung befindet sich ein Gesetz über Arbeitergerichte. Ein Gesetz über Schlichtungsausschüsse steht bevor.

Auf eine Anfrage Frau Dr. Schirrmacher (D. N.) antwortet ein Regierungsmitglied: Die deutschen Gefangenenausfälle dürften am 8. oder 9. Dezember heimkehren.

Auf eine Anfrage Abgeordneter (D. N.) erfolgt die Antwort: Eine Wiederholung der Verleumdung für die Reichsregierung steht nicht in Aussicht. Andererseits ist aber auch nicht ein vermehrter Verkehr möglich.

Auf eine Anfrage Abgeordneter (D. N.) erfolgt die Antwort: Wegen des Wiederaufbaues in Nordfrankreich ist von der Regierung alles Mögliche geschehen. Schuld an dem bisherigen Scheitern der Verhandlungen ist allein die französische Regierung.

Auf eine weitere Anfrage Abgeordneter (D. N.) antwortet ein Regierungsmitglied: Die Regierung hat den aus dem Baltikum flüchtenden Deutschen nach Möglichkeit beigegeben.

Zum Schriftführer wird der Abgeordnete Schmidt-Reichen (Soz.) durch Rufus gewählt.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes über das

Landessteuergesetz.

Abg. Reil (Soz.): Die Finanzreform kommt freilich nicht ohne und abschließend; aber das geht nicht anders. Auf die Erträge der Erbschaftsteuer ist jahrzehntlang in fundierter Weise verzichtet worden. Das Reichsnotopfer muß schnellstens verabschiedet werden.

Wir bedürfen einer einheitlichen Einkommensteuer und einer einheitlichen Vermögenssteuer. Soffentlich ist die Verteilung der juristischen Personen in Vorbereitung; sie müßte auch im April 1920 in Kraft treten. Das Einkommenminimum und damit die unterste Steuerstufe muß heraufgehoben werden. Die Familienbesteuerung lehnen wir ab. Die Kapitalertragssteuer eignet sich nicht als Reichssteuer; aber sie muß progressiv gestaltet werden, nicht proportional. Den größeren Kapitalgebern wohnt eine viel höhere Steuerfähigkeit inne als den kleineren. Den kleinen Kennern tut größte Schonung not. Die Pölle sollen vorwiegend Finanzzölle sein, aber das hängt von unserem Verhältnis zum Auslande ab. Die Erträge aus den Zöllen sind daher unklar. Eine Erhöhung der Kohlensteuer ist bedenklich. Das Branntweinmonopol bedarf einer Umgestaltung.

Abg. Dr. Rehner (Str.): Eine Verarmung des deutschen Volkes steht sicher bevor und dann werden die Erträge aus Vermögen und Einkommen sehr sinken. Der neue Steuerentwurf verliert zunächst im Vergleich zu früheren Tarifen der Einkommensteuer. Aber natürlich müssen die bisherigen vielfachen Zuschläge der Gemeinden in Rechnung gezogen werden. Es wäre zu erwägen, ob man die steuerfreie Grenze etwas heraufrückt.

Minister Grabener erklärt: Der Entente steht das Recht nicht zu, die Erträge des Reichsnotopfers anzutasten. Solange Deutschland zahlt, kann es auf die Art zahlen, wie es will. Diese Erklärung wird mit voller Absicht der Öffentlichkeit mitgeteilt. Der Minister ähnt sich, indem er die Schaffung eines besonderen Abwidelnasamtes an, das die etwa bestehenden 2000 Abwidelnasamten zusammenfassen wird und bis 1. Mai 1920 spätestens die gesamte Abwidelnasamten soll. Die gesamte Liquidation des Reichs wird ebenfalls mit anderer Beschleunigung durchgeführt werden.

Als letzter Redner erklärt sich der frühere Reichsminister Dr. Bernburg mit dem Aufbau der Reichseinkommensteuer einverstanden. Das Reichsnotopfer dürfe aber erst zur Erhebung gelangen, wenn die Absichten der Entente klar ersichtlich sind. Wir müssen dafür sorgen, daß das Ausland uns

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.

mehr schuldig, als wir ihm, somit wird der Kapitalist die Verantwortung tragen. Auf die amerikanische Hilfe bitte ich nicht zu große Hoffnungen zu setzen. Wir müssen allein aus unserer Not herauskommen. Dazu gehören aber ein harmonisches Verhältnis zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber, aber auch ein weitgehender Schutz gegen Terror von allen Seiten und der Zeit entsprechende Löhne.

Beitragung Samstag mit 1 Uhr.
Schluß gegen 7 Uhr.

Deutschland kann das Zusatzprotokoll nicht bedingungslos unterzeichnen.

Paris, 5. Dez. Der „Temps“ veröffentlicht eine Unterredung, die Herr v. Versner einem Vertreter des Reuters-Büros vorgelesen gewährt. Von Versner hat erklärt, er habe bis jetzt noch niemanden eine Unterredung gewährt. Im vorliegenden Falle mache er eine Ausnahme, weil es der schärfste Wunsch seiner Regierung sei, daß der Friedensvertrag in befriedigender und rascher Weise in Kraft trete. Deutschland könne die Zusage zum Ratifikationsprotokoll, die im Friedensvertrag nicht vorgesehen sei, nicht bedingungslos unterzeichnen. Deutschland sei bereit, das Zusatzprotokoll anzunehmen, wenn der Schlußsatz gestrichen würde, weil Deutschland nicht dulden könne, daß nach dem Frieden ein fremder Staat bewaffnet in sein Gebiet eindringe unter dem Vorwand, daß irgend eine unbedeutende Verpflichtung nicht erfüllt worden sei.

Frelherr von Versner gab dem Vertreter des Reuters-Büros Kenntnis von dem Schlußsatz, der diesem unbekannt war, und erklärte ferner, daß man offenbar glaube, daß der von Scapa Flow vor ein schiedsgerichtliches Verfahren zu bringen, irgend wie die Ratifizierung des Friedensvertrages hinauszuziehen solle. Das Gegenteil sei wahr. Wenn die Alliierten den deutschen Vorschlag annehmen, könnte das Protokoll sofort unterzeichnet werden. Die baltische Frage sei inzwischen geregelt worden, da die deutschen Truppen Sitauen vollständig geräumt hätten.

Clemenceau und Foch wollen zur Tat schreiten.

Paris, 5. Dez. (Cavas.) Nach dem „Echo de Paris“ haben Clemenceau und Foch in der letzten Geheimratung des Obersten Rates barockant, daß die unermüdete Arbeit der von Berlin entsandten Bevollmächtigten, sowie die Kontroversen, denen sich der Feind seit einem Monat hinwegsetzt, keinen Zweifel über die Notwendigkeit bestehen lassen, zur Tat zu schreiten. Einmal ein Ultimatum in Jani und aus der Verlegenheit helfen. Marschall Foch hat gestern morgen hieran, daß zur Stellung und Durchführung eines Minimums von den nötigen militärischen Vorbereitungen nicht abgesehen werden könne. Er sagte, daß er in der Lage sei, im Monat Juni aufgestellten Pläne, durch welche die Delegation des Deutschen Reiches sich abzugeben haben, nach Versailles zu kommen, durchzuführen.

Paris, 5. Dez. (Cavas.) Der „Matin“ sagt, daß eine Aufforderung an Deutschland zur Unterzeichnung des Protokolls ohne Zweifel heute ergeht wird. Das Blatt ist der Ansicht, daß die Teilnahme Marschall Fochs an der letzten Konferenz der fünf Oberen der Delegation der Großmächte keinen Zweifel darüber lassen, daß die Frage einer militärischen Aktion aufgeworfen wurde für den Fall, daß Deutschland den erzielten Vertragsbruch brechen sollte.

London, 5. Dez. (Wolff.) In einer Note teilt das Kriegsministerium mit, daß General Wilson in dringender Mission nach Paris abreiste, um sich mit Marschall Foch über gewisse Maßnahmen, die den Friedensvertrag betreffen, ins Einvernehmen zu setzen.

Der Prozeß gegen Wilhelm II.

Kontybrück, 5. Dez. (Wolff.) In einer Rede erklärte der Generalstaatsanwalt, daß der Prozeß gegen den deutschen Kaiser mit Aufmerksamkeit vorbereitet werde. Er fügte hinzu, daß die Aufgabe sehr umfangreich sei und daß schon über 50 000 Aktenstücke überprüft worden seien.

Die deutsche Republik. Reichstagswahlgesetz.

Wie wir erfahren, nähern sich die Beratungen innerhalb der Reichsregierung über die Reichstags-

wahlgesetz dem Abschluß. Ueber wesentliche Einzelheiten finden allerding Verhandlungen statt, doch ist damit zu rechnen, daß die Gesetzesentwürfe, wenn nicht früher, dann aller Wahrscheinlichkeit nach während der Weihnachtspause der Nationalversammlung vorgelegt werden, so daß sie bald nach der Wiedereröffnung der Arbeiten zur ersten Beratung kommen können. Da in Regierungsstellen damit gerechnet wird, daß die Ausschüsseberatungen nicht allzu lange Zeit in Anspruch nehmen werden, so steht die Verabschiedung für Anfang März zu erwarten. Dieser Zeitpunkt wird dann auch von entscheidender Bedeutung für die Frage der Auflösung der Nationalversammlung und die Vornahme der Reichswahl sein. Man hält es für wahrscheinlich, daß die Reichstagswahlen etwa in der zweiten Hälfte des Monats Mai stattfinden.

Die Berichte des Untersuchungsausschusses.

Die amtlichen stenographischen Berichte des Untersuchungsausschusses der deutschen Nationalversammlung über die Ursachen des Krieges, die Friedensmöglichkeiten und die wirtschaftlichen sowie militärischen Maßnahmen, die dem Völkerrecht widersprechen konnten, können durch jede Buchhandlung und jedes Postamt bezogen werden: sie erscheinen in dem Verlage der Norddeutschen Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Berlin SW. 48. Der Umfang kann vorläufig nicht abgeleitet werden.

Die neue Gestalt des Rätegesetzes.

Nach dem Ergebnis der ersten Lesung des Ausschusses.

Die Regierungsvorlage über das Betriebsrätegesetz hat in der ersten Lesung des sozialpolitischen Ausschusses der Nationalversammlung eine in vielen Punkten wesentlich andere Gestalt erhalten. Die Berichterstatter über die vorgenommenen Veränderungen konnte nach Lage der Dinge nur kurzfristig in Kenntnis über die von dem Ausschuss vorgenommenen Verbesserungen des Gesetzes. Eine Zusammenfassung der wesentlichen Bestimmungen, sowohl der unbedeutend gebliebenen als der geänderten, dürfte deshalb von Interesse sein.

Betriebsräte sind in Betrieben aller Art, auch in öffentlichen Verwaltungen, gemeinnützigen Vereinen usw. zu errichten, die in der Regel 20 Arbeitnehmer (Arbeiter und Angestellte zusammengezählt) beschäftigen. In Betrieben mit weniger als 20, aber mindestens 5 Arbeitnehmern, von denen 3 wählbar sind, tritt an die Stelle des Betriebsrats ein Betriebskomitee. Der Betriebsrat besteht in Betrieben mit weniger als 50 Arbeitnehmern aus 5, in solchen mit 50 bis unter 100 Arbeitnehmern aus 5, in solchen mit 100 bis unter 200 Arbeitnehmern aus 8 Mitgliedern. In Betrieben mit 200 bis unter 1000 Arbeitnehmern erhöht sich die Zahl der Mitglieder für je 200 weitere Arbeitnehmer, in solchen von 1000 und mehr Arbeitnehmern für je 500 weitere Arbeitnehmer um je ein Mitglied. Die Hälfte der Mitglieder eines Betriebsrats beträgt 20. Auch wenn verschiedene Betriebsräte zu einem Gesamtbetriebsrat sich zusammenschließen, darf der Gesamtbetriebsrat nicht mehr als 20 Mitglieder zählen.

Neben dem Betriebsrat wird zur Wahrnehmung der besonderen wirtschaftlichen Interessen der Arbeiter und Angestellten des Betriebs dem Arbeitgeber gegenüber je ein Arbeiterrat und ein Angestelltenrat errichtet. Diese entstehen aus dem Betriebsrat und ergänzen sich. Ihre Mitgliederzahl richtet sich nach den Grundzahlen der Mitgliederzahl im Betriebsrat. Es ist zu beachten, daß der Betriebsrat die gemeinsame Arbeitnehmervertretung darstellt, in die jedoch die Angestelltenmitglieder von den Angestellten besonders gewählt werden. Dem Angestelltenrat und dem Arbeiterrat sind besondere Aufgaben im Gesetz zugewiesen. Beide Räte sind also nicht etwa Organe des Betriebsrates, die ihm unterstellt wären, sondern sie wirken neben dem Betriebsrat und zu seiner Ergänzung.

Für das Wahlrecht gilt die allgemeine gleiche Verhältniswahl. Die Wahlberechtigung ist an ein Mindestalter von 20 Jahren, die Wahlbarkeit an ein solches von 24 Jahren geknüpft. Wählbar sind nur triebangehörige Wahlberechtigte, die nicht mehr in Berufsausbildung sind und eine sechsmonatige Betriebszugehörigkeit, sowie eine dreijährige Berufsangehörigkeit anzuweisen.

Die Amtsdauer für den Betriebsrat beträgt, von Sonderbestimmungen über Entgeltgeheimnisse abgesehen, zwei Jahre. Die in der Regierungsvorlage enthaltene Vorschrift, daß ein früheres Geschäftlicher der Amtsdauer durch Wählbarwerden der Betriebsversammlung möglich sei, ist gestrichelt worden. Jetzt kann ein Mitglied der gesamte Betriebsrat nur dann abgelöst werden wenn der Schlichtungsausschuss wegen gröblicher Pflichtverletzung dies verlangt.

den zur Freiheit eines neuen, höheren Daseins. Und der Vereinigte ist nun nicht mehr einseitig; in ihm und um ihn geht und führt er Geist von seinem Geist und Natur nimmt ihn auf als ihren Sohn und kennt sich ihm mit der unendlichen Liebe der Mutter.

Ein Verführer eines neuen Lebens wird so Marich Tusch. In ihm will er das deutsche Volk bekehren. An der eingetragenen, beschüttelten deutschen Seele will er bauen.

Viele Verehrerinnen und Verehrer Rudolf Hans Barichs werden nach seinem neuen Werke greifen. Nicht wenige, die den Dichter des „Donner“ und der „Erlaubte“ nicht, des Schwärmer und der „Möbius“ wiederzuerkennen hofften, werden dieses nachdenkliche, wenig unterhaltliche Buch mitläufig heiligt legen oder sich genügen lassen an dem, nur so wie dem eigentlichen Kern des Barichs zusammenhängenden „dichterischen“ Liebesdichtung des Marich Tusch. Es werden aber auch manche da sein, die den Atem der gewaltigen, tief verinnerlichten Natur machtvoll aus den Seiten dieses Buches sich entgegenwachen fühlen; und sie, die vielleicht auch an der Vereinnahmung ihres Lebens leiden, werden in stillen Stunden immer wieder nach diesem glühenden Bekenntnis eines Geistes unserer Tage greifen, darin Richtung und Weg zu suchen aus der Wirral unserer kranken Zeit in eine neue, feste Zukunft.

Theater und Musik.

„Figaros Hochzeit“. Bei ihrem zweiten höchsten Auftreten als Gräfin Almaviva konnte Deby Proenza-Prügelmann zeigen, daß wir es als einen großen Gewinn betrachten können, daß wir diese Künstlerin hierher bekommen haben. Trotzdem die Indisposition, die wahrscheinlich nicht nur von der Reife, sondern dem abgesehenen Karlsruher Klima herrührt, noch nicht behoben ist, war es ein toller Genuß, diese wunderbar gepflegte, kultivierte Stimme zu hören, die in den beiden Akten des zweiten und dritten Aktes Meisterstücke bot, die auch durch stürmischen Verlauf nicht wurde. Auch die Aufführung Frau Brügelmanns, die in der Gräfin noch das Ho-

Die Sitzungen des Betriebsrats finden in der Regel und nach Möglichkeit außerhalb der Arbeitszeit statt und sind nicht öffentlich. Der Ortsmann beräumt die Sitzung an, legt die Tagesordnung fest und leitet sie. Auf Verlangen des Arbeitgebers muß gleichfalls eine Sitzung einberufen werden. Der Arbeitgeber nimmt an den Sitzungen, zu denen er eingeladen ist oder die auf seinen Antrag anberaumt sind, teil. Vom kann in diesen Sitzungen nach Vereinbarung der Sachverständigen über den Verlauf der Verhandlungen, die ausgenommen sind, während der Arbeitszeit stattfinden, mit der Arbeitgeber der Mitarbeiter. Auf Antrag von einem Viertel der Mitglieder des Betriebsrates oder auf Antrag des Arbeitgebers können Besprechungen der Arbeitnehmer- oder Arbeitgeber-Besprechungen zu den Betriebsratsitzungen mit beratender Stimme eingeladen werden. Die Anrufung des Schlichtungsausschusses ist erst zulässig, wenn mit der Betriebsleitung in einer Sitzung des Betriebsrates verhandelt worden ist.

Badische Politik.

Zur Beseitigung der Härten des Gehaltsstärks.

Die im Gehaltsstärk vom Jahr 1908 enthaltenen Härten wirken in der gegenwärtigen Zeit der außerordentlichen Teuerung besonders empfindlich. Ihre Beseitigung ist auf dem Wege der Verhandlung, aber nicht auf dem Wege der Gesetzgebung, zu erreichen. Der Badische Beamtenbund hat sich nun der Aufgabe unterzogen, nach längeren Vorbereitungen Vorarbeiten zur Beseitigung der Härten des Gehaltsstärks auszuführen. Die sich auf Änderungen mehrerer Bestimmungen des Beamtenstatutes, der Vollausbezahlung hierzu, sowie der Gehaltsordnung und des Tarifs beziehen. Gleichzeitige wurde auch ein Entwurf auf einen neuen Gehaltsstärk ausgearbeitet, weil in der Einteilung des Tarifs eine der größten Härten von der Beamtenliste entfernt wird. Die darauf beruhenden der Beamtenliste entziehen sich auf eine Erhöhung der Mindestaltersgrenze von einem Jahr auf zwei Jahre. Bei Ausarbeitung eines Entwurfs auf einen neuen Tarif wurde auf diese Wünsche und Forderungen Rücksicht genommen. Allgemein sollen die Gehaltsstärken nach amtlichen Normen, von der einheitlichen Anstellung an gerechnet, erreicht werden. Zur Ermöglichung der frühestmöglichen Grundwage einer Familie sind die Anwartschaften durchweg erhöht und für die ersten sechs Dienstjahre nach der amtlichen Anstellung höhere Zulagebeträge vorgesehen als für die letzten sechs Dienstjahre. Die vorstehenden Gehälter sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorstehenden Angelegenheiten sind zu berechnen, daß bei ihrer Einführung die jetzigen Teuerungszulagen (nicht Teuerungszulagen) in Beacht kommen. Diese Vorarbeiten sind sämtlich dem Beamtenbund angeschlossen. Die Beamten sind zur Beachtung und Stellungnahme über die Angelegenheiten anzuregen. Die vorsteh

Paris Baden.

Schiffen, 5. Dez. Von dem in der Nacht zum Freitag herrschenden Defekt wurde der Neubau des Kohlenwerks Groß vollständig zusammengebrochen.

Stierbrunnen, 5. Dez. Eine Bauernvereins-Verammlung in Ruppertsbrunn nahm eine Entschliessung an, in der gegen die über zahlreiche...

Waggenau, 5. Dez. Zwei Diebe versuchten in der Bergmannischen Industriewerke einzudringen...

Stillingen, 5. Dez. In einer Versammlung von Bauern wurde bekannt, dass innerhalb 24 Stunden alle Nahrungsmitteleinstellungen...

St. Klaffen, 5. Dez. Unter den 98 Berberden von dem hiesigen Bürgermeisters Posten wurde...

St. Klaffen, 5. Dez. Unter den 98 Berberden von dem hiesigen Bürgermeisters Posten wurde...

St. Klaffen, 5. Dez. Unter den 98 Berberden von dem hiesigen Bürgermeisters Posten wurde...

St. Klaffen, 5. Dez. Unter den 98 Berberden von dem hiesigen Bürgermeisters Posten wurde...

St. Klaffen, 5. Dez. Unter den 98 Berberden von dem hiesigen Bürgermeisters Posten wurde...

St. Klaffen, 5. Dez. Unter den 98 Berberden von dem hiesigen Bürgermeisters Posten wurde...

St. Klaffen, 5. Dez. Unter den 98 Berberden von dem hiesigen Bürgermeisters Posten wurde...

St. Klaffen, 5. Dez. Unter den 98 Berberden von dem hiesigen Bürgermeisters Posten wurde...

St. Klaffen, 5. Dez. Unter den 98 Berberden von dem hiesigen Bürgermeisters Posten wurde...

St. Klaffen, 5. Dez. Unter den 98 Berberden von dem hiesigen Bürgermeisters Posten wurde...

St. Klaffen, 5. Dez. Unter den 98 Berberden von dem hiesigen Bürgermeisters Posten wurde...

St. Klaffen, 5. Dez. Unter den 98 Berberden von dem hiesigen Bürgermeisters Posten wurde...

St. Klaffen, 5. Dez. Unter den 98 Berberden von dem hiesigen Bürgermeisters Posten wurde...

St. Klaffen, 5. Dez. Unter den 98 Berberden von dem hiesigen Bürgermeisters Posten wurde...

St. Klaffen, 5. Dez. Unter den 98 Berberden von dem hiesigen Bürgermeisters Posten wurde...

St. Klaffen, 5. Dez. Unter den 98 Berberden von dem hiesigen Bürgermeisters Posten wurde...

St. Klaffen, 5. Dez. Unter den 98 Berberden von dem hiesigen Bürgermeisters Posten wurde...

sicht habe fehlen lassen, wird von dem Redner zurückgewiesen. Der Krieg habe jede Berechnung über den Krieg gemindert.

Nach Aufzählungen des Stadt. Weis (D.M.), der ebenfalls Oberbürgermeister Siegrist in Schutz nimmt, geht

Bürgermeister Schneider auf die unerfreulichen Erscheinungen der Stromnot ein. Die entgangenen Verluste gehen in die Hunderttausende. Der Wille, eine durchgreifende Regelung herbeizuführen, ist vorhanden.

Die Stromnot habe man viele Schwierigkeiten aus dem Weg geräumt. Die Stadt habe dadurch mindestens 10 000 R.M.-Stunden, das bedeute 10 bis 15 Tonne Kohlen.

Nachdem die Arbeiterfrage nicht gelöst werden könne, so müsse man sich für die früheren Stadtverwaltung keine Vorwürfe machen, für den Ausbau der technischen Einrichtungen nicht genügend getätigt zu haben.

Stadtkaufmann Gillingen weist den Vorwurf zurück, dass man die Beschaffung der Transformatoren zu spät vorgenommen habe.

Stadtkaufmann Gillingen weist den Vorwurf zurück, dass man die Beschaffung der Transformatoren zu spät vorgenommen habe.

Stadtkaufmann Gillingen weist den Vorwurf zurück, dass man die Beschaffung der Transformatoren zu spät vorgenommen habe.

Stadtkaufmann Gillingen weist den Vorwurf zurück, dass man die Beschaffung der Transformatoren zu spät vorgenommen habe.

Stadtkaufmann Gillingen weist den Vorwurf zurück, dass man die Beschaffung der Transformatoren zu spät vorgenommen habe.

Stadtkaufmann Gillingen weist den Vorwurf zurück, dass man die Beschaffung der Transformatoren zu spät vorgenommen habe.

Stadtkaufmann Gillingen weist den Vorwurf zurück, dass man die Beschaffung der Transformatoren zu spät vorgenommen habe.

Stadtkaufmann Gillingen weist den Vorwurf zurück, dass man die Beschaffung der Transformatoren zu spät vorgenommen habe.

Stadtkaufmann Gillingen weist den Vorwurf zurück, dass man die Beschaffung der Transformatoren zu spät vorgenommen habe.

Stadtkaufmann Gillingen weist den Vorwurf zurück, dass man die Beschaffung der Transformatoren zu spät vorgenommen habe.

Stadtkaufmann Gillingen weist den Vorwurf zurück, dass man die Beschaffung der Transformatoren zu spät vorgenommen habe.

Stadtkaufmann Gillingen weist den Vorwurf zurück, dass man die Beschaffung der Transformatoren zu spät vorgenommen habe.

Stadtkaufmann Gillingen weist den Vorwurf zurück, dass man die Beschaffung der Transformatoren zu spät vorgenommen habe.

Stadtkaufmann Gillingen weist den Vorwurf zurück, dass man die Beschaffung der Transformatoren zu spät vorgenommen habe.

Stadtkaufmann Gillingen weist den Vorwurf zurück, dass man die Beschaffung der Transformatoren zu spät vorgenommen habe.

Aus dem Stadtkreise.

Beim Reichsamt waren Ende November 22 617 Kontostellen vorhanden. Auf den Reichsamt sind in diesem Monat abgeführt worden: 590 000 000 M.

Der Reichsamt waren Ende November 22 617 Kontostellen vorhanden. Auf den Reichsamt sind in diesem Monat abgeführt worden: 590 000 000 M.

Der Reichsamt waren Ende November 22 617 Kontostellen vorhanden. Auf den Reichsamt sind in diesem Monat abgeführt worden: 590 000 000 M.

Der Reichsamt waren Ende November 22 617 Kontostellen vorhanden. Auf den Reichsamt sind in diesem Monat abgeführt worden: 590 000 000 M.

Der Reichsamt waren Ende November 22 617 Kontostellen vorhanden. Auf den Reichsamt sind in diesem Monat abgeführt worden: 590 000 000 M.

Der Reichsamt waren Ende November 22 617 Kontostellen vorhanden. Auf den Reichsamt sind in diesem Monat abgeführt worden: 590 000 000 M.

Der Reichsamt waren Ende November 22 617 Kontostellen vorhanden. Auf den Reichsamt sind in diesem Monat abgeführt worden: 590 000 000 M.

Der Reichsamt waren Ende November 22 617 Kontostellen vorhanden. Auf den Reichsamt sind in diesem Monat abgeführt worden: 590 000 000 M.

Der Reichsamt waren Ende November 22 617 Kontostellen vorhanden. Auf den Reichsamt sind in diesem Monat abgeführt worden: 590 000 000 M.

Der Reichsamt waren Ende November 22 617 Kontostellen vorhanden. Auf den Reichsamt sind in diesem Monat abgeführt worden: 590 000 000 M.

Der Reichsamt waren Ende November 22 617 Kontostellen vorhanden. Auf den Reichsamt sind in diesem Monat abgeführt worden: 590 000 000 M.

Der Reichsamt waren Ende November 22 617 Kontostellen vorhanden. Auf den Reichsamt sind in diesem Monat abgeführt worden: 590 000 000 M.

Der Reichsamt waren Ende November 22 617 Kontostellen vorhanden. Auf den Reichsamt sind in diesem Monat abgeführt worden: 590 000 000 M.

Der Reichsamt waren Ende November 22 617 Kontostellen vorhanden. Auf den Reichsamt sind in diesem Monat abgeführt worden: 590 000 000 M.

Der Reichsamt waren Ende November 22 617 Kontostellen vorhanden. Auf den Reichsamt sind in diesem Monat abgeführt worden: 590 000 000 M.

Der Reichsamt waren Ende November 22 617 Kontostellen vorhanden. Auf den Reichsamt sind in diesem Monat abgeführt worden: 590 000 000 M.

Der Reichsamt waren Ende November 22 617 Kontostellen vorhanden. Auf den Reichsamt sind in diesem Monat abgeführt worden: 590 000 000 M.

Der Reichsamt waren Ende November 22 617 Kontostellen vorhanden. Auf den Reichsamt sind in diesem Monat abgeführt worden: 590 000 000 M.

Der Reichsamt waren Ende November 22 617 Kontostellen vorhanden. Auf den Reichsamt sind in diesem Monat abgeführt worden: 590 000 000 M.

Handel, Gewerbe und Verkehr. (Nachdruck der mit einer Gasse versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Handel, Gewerbe und Verkehr. (Nachdruck der mit einer Gasse versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Handel, Gewerbe und Verkehr. (Nachdruck der mit einer Gasse versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Handel, Gewerbe und Verkehr. (Nachdruck der mit einer Gasse versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Handel, Gewerbe und Verkehr. (Nachdruck der mit einer Gasse versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Handel, Gewerbe und Verkehr. (Nachdruck der mit einer Gasse versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Handel, Gewerbe und Verkehr. (Nachdruck der mit einer Gasse versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Handel, Gewerbe und Verkehr. (Nachdruck der mit einer Gasse versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Handel, Gewerbe und Verkehr. (Nachdruck der mit einer Gasse versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Handel, Gewerbe und Verkehr. (Nachdruck der mit einer Gasse versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Handel, Gewerbe und Verkehr. (Nachdruck der mit einer Gasse versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Handel, Gewerbe und Verkehr. (Nachdruck der mit einer Gasse versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Handel, Gewerbe und Verkehr. (Nachdruck der mit einer Gasse versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Handel, Gewerbe und Verkehr. (Nachdruck der mit einer Gasse versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Handel, Gewerbe und Verkehr. (Nachdruck der mit einer Gasse versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Handel, Gewerbe und Verkehr. (Nachdruck der mit einer Gasse versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Handel, Gewerbe und Verkehr. (Nachdruck der mit einer Gasse versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Handel, Gewerbe und Verkehr. (Nachdruck der mit einer Gasse versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Handel, Gewerbe und Verkehr. (Nachdruck der mit einer Gasse versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Karlsruher Bürgerauschuss.

(Eigener Bericht.)

Der Beginn der gestrigen Sitzung beantwortete Bürgermeister Dr. Kleinmisch die verschiedenen Anfragen.

Der Beginn der gestrigen Sitzung beantwortete Bürgermeister Dr. Kleinmisch die verschiedenen Anfragen.

Der Beginn der gestrigen Sitzung beantwortete Bürgermeister Dr. Kleinmisch die verschiedenen Anfragen.

Der Beginn der gestrigen Sitzung beantwortete Bürgermeister Dr. Kleinmisch die verschiedenen Anfragen.

Der Beginn der gestrigen Sitzung beantwortete Bürgermeister Dr. Kleinmisch die verschiedenen Anfragen.

Der Beginn der gestrigen Sitzung beantwortete Bürgermeister Dr. Kleinmisch die verschiedenen Anfragen.

Der Beginn der gestrigen Sitzung beantwortete Bürgermeister Dr. Kleinmisch die verschiedenen Anfragen.

Der Beginn der gestrigen Sitzung beantwortete Bürgermeister Dr. Kleinmisch die verschiedenen Anfragen.

Der Beginn der gestrigen Sitzung beantwortete Bürgermeister Dr. Kleinmisch die verschiedenen Anfragen.

Der Beginn der gestrigen Sitzung beantwortete Bürgermeister Dr. Kleinmisch die verschiedenen Anfragen.

Der Beginn der gestrigen Sitzung beantwortete Bürgermeister Dr. Kleinmisch die verschiedenen Anfragen.

Der Beginn der gestrigen Sitzung beantwortete Bürgermeister Dr. Kleinmisch die verschiedenen Anfragen.

Der Beginn der gestrigen Sitzung beantwortete Bürgermeister Dr. Kleinmisch die verschiedenen Anfragen.

Der Beginn der gestrigen Sitzung beantwortete Bürgermeister Dr. Kleinmisch die verschiedenen Anfragen.

Der Beginn der gestrigen Sitzung beantwortete Bürgermeister Dr. Kleinmisch die verschiedenen Anfragen.

Der Beginn der gestrigen Sitzung beantwortete Bürgermeister Dr. Kleinmisch die verschiedenen Anfragen.

Der Beginn der gestrigen Sitzung beantwortete Bürgermeister Dr. Kleinmisch die verschiedenen Anfragen.

Der Beginn der gestrigen Sitzung beantwortete Bürgermeister Dr. Kleinmisch die verschiedenen Anfragen.

Der Beginn der gestrigen Sitzung beantwortete Bürgermeister Dr. Kleinmisch die verschiedenen Anfragen.

Unfall. Am Donnerstag vormittag ca. 10 Uhr ereignete sich ein Unfall am Hauptbahnhof auf dem Hauptbahnsteig.

Unfall. Am Donnerstag vormittag ca. 10 Uhr ereignete sich ein Unfall am Hauptbahnhof auf dem Hauptbahnsteig.

Unfall. Am Donnerstag vormittag ca. 10 Uhr ereignete sich ein Unfall am Hauptbahnhof auf dem Hauptbahnsteig.

Unfall. Am Donnerstag vormittag ca. 10 Uhr ereignete sich ein Unfall am Hauptbahnhof auf dem Hauptbahnsteig.

Unfall. Am Donnerstag vormittag ca. 10 Uhr ereignete sich ein Unfall am Hauptbahnhof auf dem Hauptbahnsteig.

Unfall. Am Donnerstag vormittag ca. 10 Uhr ereignete sich ein Unfall am Hauptbahnhof auf dem Hauptbahnsteig.

Unfall. Am Donnerstag vormittag ca. 10 Uhr ereignete sich ein Unfall am Hauptbahnhof auf dem Hauptbahnsteig.

Unfall. Am Donnerstag vormittag ca. 10 Uhr ereignete sich ein Unfall am Hauptbahnhof auf dem Hauptbahnsteig.

Unfall. Am Donnerstag vormittag ca. 10 Uhr ereignete sich ein Unfall am Hauptbahnhof auf dem Hauptbahnsteig.

Unfall. Am Donnerstag vormittag ca. 10 Uhr ereignete sich ein Unfall am Hauptbahnhof auf dem Hauptbahnsteig.

Berliner Kursnotierungen.

Table with columns for various stocks and their prices, including titles like 'Sachantw.', 'Gr. B. Stra.', 'Sombard', etc.

Devisenmarkt. Telegraphische Auszahlungen für:

Table with columns for exchange rates for various countries like 'Holland', 'Dänemark', 'Schweden', etc.

Frankfurter Börse.

Frankfurter Börse. Am Freitag, 5. Dez. Die Börse war ruhig. In manchen Aktienrubriken machte sich eine gewisse Nachfragemangel bemerkbar.

Frankfurter Börse. Am Freitag, 5. Dez. Die Börse war ruhig. In manchen Aktienrubriken machte sich eine gewisse Nachfragemangel bemerkbar.

Frankfurter Börse. Am Freitag, 5. Dez. Die Börse war ruhig. In manchen Aktienrubriken machte sich eine gewisse Nachfragemangel bemerkbar.

Frankfurter Börse. Am Freitag, 5. Dez. Die Börse war ruhig. In manchen Aktienrubriken machte sich eine gewisse Nachfragemangel bemerkbar.

Frankfurter Börse. Am Freitag, 5. Dez. Die Börse war ruhig. In manchen Aktienrubriken machte sich eine gewisse Nachfragemangel bemerkbar.

Frankfurter Börse. Am Freitag, 5. Dez. Die Börse war ruhig. In manchen Aktienrubriken machte sich eine gewisse Nachfragemangel bemerkbar.

Frankfurter Börse. Am Freitag, 5. Dez. Die Börse war ruhig. In manchen Aktienrubriken machte sich eine gewisse Nachfragemangel bemerkbar.

Sozialpolitische Rundschau.

Die Arbeitsgemeinschaft der gewerkschaftlichen Angestelltenorganisationen

Die Arbeitsgemeinschaft der gewerkschaftlichen Angestelltenorganisationen in Karlsruhe eine von etwa 350 Angestellten des Gewerkschaftswesens bestehende Versammlung ab, in der der Vorsitzende den Tarifvertrag erläuterte...

Demobilisationsauskunft eine Vertretung einräumt wird. Ferner erwartet die Versammlung, daß die Behörde, und in der Hauptsache das Demobilisationsamt, den berechtigten Wünschen der Angestellten im Wirtschaftsberufe Rechnung trägt.

Vom Wetter.

Wetterdienst der badischen Landeswetterdienste in Karlsruhe. Auf Grund land- und funktentelegraphischer Meldungen. Beobachtungen vom Freitag, 5. Dezember 1919, 5 Uhr morgens (M.G.Z.)

Table with columns: Ort, Witterung, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, Luftdruck, Feuchtigkeit, Wolken, Sichtweite, Nebelhöhe, Regenmenge, Schneehöhe, Donner, Hagel, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, Luftdruck, Feuchtigkeit, Wolken, Sichtweite, Nebelhöhe, Regenmenge, Schneehöhe, Donner, Hagel.

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7. morgens)

Table with columns: Station, Witterung, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, Luftdruck, Feuchtigkeit, Wolken, Sichtweite, Nebelhöhe, Regenmenge, Schneehöhe, Donner, Hagel.

Allgemeine Witterungsübersicht.

Am Norden Europas sieht ein starkes Tiefdruckgebiet vorüber, an dessen Südrande wiederholt keine Luftwirbel über Deutschland wandern. Ein derartiger Wirbel brachte in der Nacht zeitweise stürmische Luftbewegungen und kräftige Gewitter. Es ist überall etwas kälter geworden. Ein neues Tiefdruckgebiet naht von Skandinavien her.

Wenn Sie matt und elend sind, wenn Sie unlustig und nervös reizbar sind, dann nehmen Sie...

Haemacolade - Plätzchen, HEINRICH DISSER, Heidelberg, Lutherstraße 23.

Die kräftigen Sie in kurzer Zeit, schmecken und bekommen gut, ohne Magensäure zu bilden.

Advertisement for 'Eichenklotzholz' (Oak log) and 'Harn, Magensalt' (Urea, stomach salt).

Advertisement for 'Gehrod' (Gehrod) and 'Zu verkaufen' (For sale).

Advertisement for 'Welchform' (Welchform) and 'Zigaretten' (Cigarettes).

Advertisement for 'Glor & Appel' (Glor & Appel) and 'Großhandlung' (Wholesale).

Advertisement for 'Verkauf' (Sale) and 'Bauplatz' (Building site).

Advertisement for 'Verschiedenes' (Miscellaneous) and 'Gutes Klavier' (Good piano).

Advertisement for 'Drahtgestelle' (Wire frames) and 'Schreibmaschinen' (Typewriters).

Advertisement for 'Fuhrleistungen' (Transport services) and 'Preiswerte Ulster' (Cheap Ulster).

Advertisement for 'Chaiselongue' (Sofa) and 'Zafeltavler' (Tablecloth).

Advertisement for '2 Hamster' (2 hamsters) and 'Feh-Garnitur' (Missing set).

Advertisement for 'Emaile-Geßchirre' (Enamelware) and 'Abschriften' (Copies).

Advertisement for 'Gottesdienste' (Church services) and 'Verloren' (Lost).

Advertisement for 'Spielboxe' (Game box) and 'Kinderpult' (Children's desk).

Advertisement for 'Kaufzettel' (Receipt) and 'Maier' (Maier).

Advertisement for 'Verloren' (Lost) and 'Alfred Schäufele' (Alfred Schäufele).

Advertisement for 'Verloren' (Lost) and 'Alfred Schäufele' (Alfred Schäufele).

Advertisement for 'Berlentette' (Berlentette) and 'Stäffele' (Stäffele).

Advertisement for 'Alfred Schäufele' (Alfred Schäufele) and 'Kriegsreiwilliger' (War volunteer).

Advertisement for 'Alfred Schäufele' (Alfred Schäufele) and 'Kriegsreiwilliger' (War volunteer).

Advertisement for 'Alfred Schäufele' (Alfred Schäufele) and 'Kriegsreiwilliger' (War volunteer).

Large advertisement for 'Alfred Schäufele' (Alfred Schäufele) and 'Kriegsreiwilliger' (War volunteer) with contact information.

Offene Verkaufsstellen in Karlsruhe

dürfen nach neuerdings vom Bezirksamt erlassener Verordnung

vor Weihnachten

nur noch an

2 Sonntagen

14. und 21. Dezember

von 11 bis 6 Uhr geöffnet sein.

Detailisten-Vereinigung (E.V.) Karlsruhe.

Herrenhüte

werden gewaschen, gefärbt und modernisiert bei der

Mittelbadischen Hutfabrik
Schneider & Hanselmann

Kriegstr. 70 nächst Ruppurrerstraße.

Rübenmühlen für Hand- und Kraftbetrieb empfiehlt in grösster Auswahl von 50 M. an.
K. Leussler, Durlach
Telephon 408 Lammstr. 23.

Achtung!

Meiner werten Damenkundschaft sowie den verehrten Damen der Weststadt hiermit zur gefl. Kenntnis, daß ich infolge Aufgabe meines Herrengeschäfts meinen Damensalon bedeutend vergrößert habe und denselben als

Spezial-Damen-Frisier-Salon

weiterführe. Empfehle mich bei Bedarf im Kopfwaschen, Frisieren, ff. Ondulation, Hochzeitfrisieren (Schleierstecken), elektrische Kopfmassage in nur fachmännischer Ausführung. Gleichzeitig offeriere mein reichhaltiges Lager in allen einschlägigen

Toilette-Artikeln.

Haarnetze in allen Größen und Farben.

Anfertigung sämtlicher Haarerersatzteile auch von ausgekämmtem Haar.

Erstklassige Herren- und Damenbedienung.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet hochachtend

A. Birk, Spezial-Damenfrisier-Salon,

Telephon 3638. Yorkstr. 19, Ecke Goethestr.

Pelz-Reparaturen

Umarbeiten aller Art, auch Neuanfertigung, werden billigst von sachkundiger Hand ausgeführt, auch können hierzu alte Zutaten verwendet werden.

P. Allgeier

Durlacher Allee 25, 1, Haltestelle der Elektrischen Georg-Friedrichstraße, Telephon 1951.

Süßer Apfelmost

nur noch kurze Zeit zu haben. Wer Bedarf und Fässer hat, kann diese gefüllt bekommen.

Fässer werden abgeholt, durch eigene Küfer in Ordnung gebracht und zugeführt.

B. Finkelstein

Apfelwein-Großkellerei

Telephon 510 und 2675 Rinkheimerstraße 10.

NB. Gleichzeitig empfehle einen prima gut vergorenen Apfelwein.

Kragen

Wäscherei

Schorpp

Wärke-Wäsche

Wäsche

Geschäftseröffnung.
L. Cahnmann, Werderplatz 33
Herren- und Damenschneiderei — Tuchlager.
In- und Auslandsstoffe, sowie sämtliche Schneider-Artikel für Schneider und Schneiderinnen empfiehlt in allen Preislagen, sowie Anfertigung von Herren- und Damenkleidern zu mäßigen Preisen und gutem Sitz. Reparaturen werden angenommen.

Hüte
Kragen
Golliers
Stüpfen
Stoffe Auswahl-mäßige Preise
Luchel 32.1 Treppe
W. Lehmann im Hause d. Fabrikverwaltung

Bruchleidende

tragen oft kein Bruchband, weil ihnen der Druck ihres Federbandes zu lästig ist, verschlimmern ihr Leiden aber dadurch.
Mein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die größte Erleichterung, unter Garantie für taffelloses Passen. Leib- und Vortillbinden, Geradhalten. Langjährige Erfahrung. Reelle Bedienung. Zwecks Anpassung persönlich zu sprechen in Karlsruhe Donnerstag, 11. Dez., v. 9-3 Uhr im Hotel „Sonnen“, Kreuzstraße 11.
Bandag-Spezialist Eunen Frel, Stuttgart, Kronenstraße 46.

Naturreiner Apfelsaft
Fst. Zitronensaft la Fruchtarmelade
Diverse Weihnachtsartikel
Gärungslose Früchteverwertung
c. v.
Herrenstraße 29.

sämtl. Schweißarbeiten

werden sofort prompt und fachmännisch ausgeführt.
Reparaturen von Säuren, Wasserleit- und Kohlenäure-Bentilen.
Lieferung kompl. Schweißanlagen u. sämtl. Ersatzteile

Autogen-Schweißerei

Teleph. 839. P. Hellmich Nachf., Kreuzstraße 16.

Bekanntmachung u. Empfehlung.

Teile verehrlichen Vereinen, Gesellschaften und Vereinen mit, daß ich meine **Theater- u. Musikinstrumente-Berleihung** an Herrn **Ernst Kratz** in Karlsruhe übertragen habe. Ich bitte höflich, das mir geleihnte große Vertrauen auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Schiedsrichtersvollst.
Georg Dulling, Göppingen.

Am Vorstehendes bezugnehmend, bitte ich höflich, das meinem Vorgänger ertheilte Vertrauen auch gütigst auf mich übertragen zu wollen und fern ich sachmännliche und leitungsstabile Bedienung zu gewährleisten.

Schiedsrichtersvollst.
Dullings Nachfolger
Karl Müller, Rörtlingen.
Telephon 24.

Durchschlag-Papier

für Schreibmaschine.
Verlang nur an Großverbraucher u. Wiederverkäufer.
Hirobaderi-Verlagshaus R 8 6. Seitens Nr. 29, früh, Straburg.

„NISSIN“

Mk. 1.20

gegen Kopfläuse

Nichts anderes nehmen! Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Praktische Weihnachts-Geschenke:

- Oefen, Gasherde, Kochherde, Waschmangel, Verzierte wasch-u. Spülwannen, Wassereimer, Aschesimer, Ofenschirme, Ofenversetzer, Pfeiler u. sonst. Feuergeräte, Waffeleisen, Fleischhackmasch., Mandelreib. masch., Eismaschinen, Buttermaschinen, Kaffeemühlen, Bügeleisen, Küchenwagen, Wärmeflaschen, Bestecke, Kochgeschirre aller Art, Einkochapparate, Einkochlöser, Stelntöpfe, Lampen aller Art, Glas- Porzellan-, Kaffee- Tee- und ES-Service, Schlitten, Schlittschuhe etc.

Ausstellung von Spielwaren im II. Stock.

E. Marx,

Herd-, Oefen, Küchen- und Haushaltungs-Geschäft

58 Luisenstr. 58

und Georg-Friedrichstr. 32

Fernruf 3085.

Herren-Anzugstoffe!
Große Auswahl in allen Farben und Qualitäten.
Billige Preise
Kein Laden! Besuch lohnend!
Evertz & Co.
Friedrichstr. 38, 1 Treppe.

Ueber 10000 praktische und Viebbader-Weihnachtsgeschente

sind bei wiederkehrender Verkehrsmöglichkeit sofort lieferbar. Man verlange Probedendung u. Preisverzeichnis gegen Einzahlung von 100 M. auf unter Postfachkonto 16618, Beträge über 1000 M. an unsere Banknoten. **Wintertag! Weihnachts-Direktion der Diestontogeleidenschaft, Billige Hannover, erbeien.**

E. Gernert & Co., Fernruf Nr. 8604, Hannover, Tel. Nr. Gernertco.

Apollo-Theater

Marienstraße 16.

Oberbayerisches Bauerntheater

Direktion Hartl und Jos. Schmid.
Samstag, den 6. Dezbr., Anfang 1/2 8 Uhr

„S' Austragstüberl“

Volksstück in 4 Akten v. M. Schmidt u. H. Neuert.
Sonntag, den 7. Dezbr., nachm. 1/2 4 Uhr

„Im Pfarrhaus“

Heiteres und Ernstes aus dem Leben eines Dorfpfarrers von Hans Werner.
Abends 1/2 8 Uhr.

„S' Austragstüberl“

Volksstück in 4 Akten v. M. Schmidt u. H. Neuert.
Montag, d. 8. Dez. u. Dienstag, d. 9. Dezbr., abends 1/2 8 Uhr.

„Der Fürst kommt“

Emakter und satyrische Bauernkomödie mit Gesang u. Tanz von A. Honnig.
Vorverkauf Zigarrenhaus, Pfeiffer, Kaiserstraße, 11 Uhr in der Abendkasse.
Sonntags ab 11 Uhr im Theater.

Dauer-Wäsche

in erstklassiger Qualität mit Leineweinlagen, nur zu haben beim

Spezialhaus für Dauerwäsche u. Herren-Modeartikel

Andreas Weinig jr.
Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 40 neben dem Elefanten. — Telephon Nr. 1520.
En gros Versand auch nach auswärts. En detail.

LUXEUM.

Ab heute Samstag!

Der Liebling des Publikums, die beliebte anmutige Künstlerin



Lotte Neumann

in dem glänzenden Filmwerk

Das Schicksal der Carola van Geldern

Ein dramatisches Spiel in 5 Akten nach dem Roman „Der große Rachen“ von Olga Wohlbrück für den Film bearbeitet.

Hauptdarsteller:
Lotte Neumann Rudolf Lettinger
Grete Ebinger.

Dieses neue, glänzende Meisterwerk der beliebten Lotte Neumann ist ein spannender Gesellschaftsfilm. Die liebreizende Künstlerin steht im Mittelpunkt des Schauspiels. Die Wandlung von dem unschuldigen, ganz jungen Mädchen zur schwergeprüften Frau gelingt ihr vorzüglich, wie überhaupt ihr ganzes Spiel, das besonders durch hervorragende Szenarien unterstützt wird, als meisterhaft zu bezeichnen ist.

Der Original-Wild-West-Film

Der Falschmünzer von Kalifornien.

Ein Drama aus dem Wilden Westen in 3 Akten, dessen spannende und inhaltsreiche Handlung Originalaufnahmen aus Kalifornien zeigt, bietet u. a. verwegene Reiterereien, heftige Kämpfe zwischen wilden Indianern und Farmern, sowie spannende Verfolgungsszenen.

Künstlerkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Treumer.

Schloß-Kaffee
mit
eigener Konditorei
und bürgerliches
Wein-Restaurant
Karl-Friedrichstraße 1
Nähe Marktplatz, Haltestelle der
Elektrischen.

Vorzügliche Frühstücksküche
und kalte
Abendplatten
gute selbstgepflegte Weine.
Besitzer: **Adam Vogt.**

Badisches Landestheater.
Samstag, den 6. Dezember 1919.
Neu einstudiert:
Die Condottieri.
Schauspiel in 4 Akten von Rudolf Herzog.
Anfang 7 Uhr. Mik. 5.20.

Museum Karlsruhe e.v.
Infolge bezirksamtl. Verfügung fällt der
Nachmittagstee mit Tanz am 7. Dezember
aus.
Der Vorstand.

Motettenchor
Sonntag, 7. Dezember, vorm. 11 1/2 Uhr
in der Aula
(Hörsaal 16) der Techn. Hochschule
Einführender Vortrag
zur Aufführung des
Wolfrumschen Weihnachts-Mysteriums
(am 13. Dezember in der Stadtkirche)
von
Dr. Hermann Poppen
unter gütiger Mitwirkung von Fräulein
Else Joos (Sopran)
und eines kleinen Chores.
Karten à 1 Mk. bei Kurt Neufeldt u. Fr. Doert.
Mitglieder des Motettenchores haben freien
Eintritt gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten,
die, soweit noch nicht im Besitz der Mitglieder,
bei Neufeldt erhoben werden können.

Eintrachtsaal
Freitag, den 12. Dez. 1919, abends 7 1/2 Uhr
4. Künstler-Konzert
der Konzertdirektion Kurt Neufeldt
An Stelle der
Deutschen Vereinigung für alte Musik
Klavier-Abend
Max Pauer
Werke von Bach, Beethoven,
Schumann, Brahms.
Einzelkarten 5.50, 4.40, 3.30, 2.20 bei
Kurt Neufeldt, vorm. Hofmusikalienhandlung
Hugo Kuntz, Waldstraße 39.
9-1 und 3-6 Uhr.

Colosseum
Varieté-Programm
Kasseneröffnung 7 1/4 Uhr
Anfang der Vorstellung 7 1/2 Uhr
Sonntags 2 Vorstellungen
4 und 7 1/2 Uhr.

„Zum Rheingold“
Waldhornstraße 22.
Gut bürgerliches und solides
Wein- und Bier-Restaurant.
Bekannt durch vorzügliche Weine und anerkannt
gute Küche.
Spezialmarken: Gimmeldinger und Clevner.
Outbesuchtes, gemütliches Lokal. — Printz-Biere.

Künstlerhaus
Eingang Sofienstr. 2
Täglich
7 Uhr
ELLEN u. CARTER
Auf Wunsch
Dienstags u. Freitags
5 Uhr Tanz-Tea.
Fischbestellung empfohlen.
Kein Weinzwang.

Artillerieband „St. Barbara“
Karlsruhe.
Heute Samstag
Monatsversammlung
Vereinl. (Zur Kronenhalle).
Aktive Unteroffiz. u. ehemal.
Artillerist. sind willkommen.
Der Vorstand.

Praktisches
Weihnachts-
Geschenk!
Ein Posten fertige
weiße Damenhemden
mit Stückerl.
Lagerbes. ch. lohnend.
Arthur Baer
Kaiserstraße 133
Ecke Kaiser- und Kreuzstr.
1 Treppe hoch.

Palast-Theater
Moderne
Lichtspielbühne
PT
Herrenstraße 11
Telephon 2502.

Ab heute! Die gewaltige Sensation Ab heute!
Die Abenteuer
einer
Zirkusamazone
Zirkus- und Sensationsdrama in 5 Akten.
Aus dem Inhalt:
1. Akt: Die Galavorstellung. Der Absturz.
2. Akt: Der Schurkenstreich. Die Brillanten des Amerikaners.
3. Akt: Der Aufbruch der Karawane. Der verräterische Ueberfall.
4. Akt: Vom handten verschleppt. Rettung aus tollkühne - lucht.
5. Akt: Die Entdeckung der Goldmine. Glückliche Verein.
Ferner: Die beiden besten nordischen Komödien der Saison.
Fliegenfänger Knusebeck.
Hallo, die Feuerwehr.
Zwerchfellerschütternd! Tolle Situationskomik!
Spielzeiten: Samstag 4-10 Uhr; Sonntag 3-9 Uhr.
Musikalische Leitung: Kapellmeister Freudig.

Zu Weihnachten empfehle mein
großes Lager in
Korbmöbel
Korbwaren
Blumentische
Kinderstühle
Kinderische
Puppenwagen
Kinderwagen
Schaukelpferde
zu billigsten Preisen. **J. Heß** Kaiserstr. 123
Telephon 1568

Colosseum-Restaurant
Hauptauschank der Brauerei Schrempf
Gut gepflegte **BIERE** Vorzügliche **WEINE**
Erkannnt gut bürgerliche, preiswerte Küche.
Mittagstisch in und außer Abonnement.
In den vorderen neu hergerichteten Räumen ange-
nehm Aufenthalt vor und nach den Vorstellungen.
Telephon 933. Restaurateur Fritz Wagner.

Kaffee Bauer
Täglich nachmittags u.
abends Kapellmeister
Carl H'lauschek
mit der Hauskapelle.

Welt-Kino
Tel. 5448 Kaiserstr. 133
Nur 4 Tage.
Samstag, den 6. Dezember
bis Dienstag, d. 9. Dezember.
Die beliebte Künstlerin
Ally Kolberg
in
Arbeit adelt.
Ergreifendes Lebensbild in 4 spannen-
den Akten.
Cowboy. Wildwest.
Original Amerikaner.
Dem Tode entronnen
oder
Das Gute siegt.
2 große Akte.
Ein Schlager von äußerst spannender
Handlung. Kämpfe mit Cowboys —
Tollkühne Reiterszenen — Verfolgungen
Postkarte genügt
komme sofort!
Lustspiel in 2 Akten.
Urwüchsiger Humor.
Ununterbrochenes Lachen.

Colosseum-Restaurant
Hauptauschank d. Brauerei Schrempf
Sonntag
Frühschoppen-Konzert
von 11 bis 1 Uhr.
Teleph. 933. Restaurateur Fritz Wagner.

Wirtschaft z. „Gold. Kopf“
Markgrafenstraße 49.
Preisw. bekannte Küche. Saldeneck-Bier. Prima Weine.
Sonntag: Frühschoppenkonzert ff. Zwiebel-
kuchen. * Reichhaltiger Frühstückstisch.
Fr. Baumann, Koch.

Zirkus Henny
Moßplatz Haltestelle.
Samstag und Sonntag
nachm. 1/2 4 Uhr nachm.
und
1/2 8 Uhr abends 1/2 8 Uhr
Große Gala-Vorstellung
mit Weltstadt-Programm.
Besondere Spezialitäten:
Araber-Truppe
Neger-Karawane
Fliegende Menschen
(Größte Luftnummer)
Löwen-Gruppe
PrimaPferdedressuren.
An beiden Nachmittags-Vorstellungen zahlen
Kinder unter 10 Jahren halbe Preise.
Vorverkauf bei Zigarrenhaus **Pfaffor**,
Marktplatz und **Zirkus-Kasse I.**
Fahrgele erhebt vor und nach der Vorstellung.

H. MAURER
Pianolager
KARLSRUHE
Kaiserstraße 176 Ecke
Hirschstraße.
Vertretung erster
FLÜGEL-, PIANO-,
HARMONIUM-
:: FABRIKEN ::
Große Auswahl.

Morgen:
Freiburg
Phönix
Fasanengarten 2 1/2 Uhr.

Residenz-Lichtspiele
Spielpläne vom Samstag, den 6. bis ein-
schließlich Dienstag, den 9. Dezember 1919
Waldstrasse
Aus der Serie 1919/20

Derrote Sarafan
Filmschauspiel aus der Aertzwelt in 5 Akten mit
Friedrich Zelnick
leitmotivisch begleitet vom Liede des roten Sarafan
Die Regie des Herrn Dr. Zickel hat eine Reihe schöner
Bilder gestellt, bei denen Tänze in einer russischen
Bauernschänke besonders auffallen.
Nur an den Werktagen und nur nachmittags von 5-1/2 7 Uhr
Das neueste Erlebnis
des Detektivs **Nick Carter**
Im Gasthaus von Chicago
Erstaufführung! 5 Akte!

Schillerstr. 22
Ecke Goethestr.

Lola Montez
die berühmte, mit der deut-
schen Geschichte verknüpfte
Tänzerin, deren Ruf unver-
gänglich ist, in
Banditenliebe
Schauspiel in 5 Akten mit
Leopoldine Konstantin.

Harry wird
Filmschauspieler.
Lustspiel in 2 Akten.
Hauptrolle, der jugendliche
Harry Lamberts-Paulsen.
Sonntag 3 Uhr:
Jugendvorstellung.

Kaiserstr. 5
Am Durlacher Tor.

Aus Leben und Liebe
Die Tochter
des Senators
Schauspiel aus den Kolonien
in 4 Akten.
Der große u. der kleine Lump
Komödie.

3 Tage Mittelarrest
Köstliches Lustspiel in 3 Akten
mit
Anna Müller-Linke
und
Tatjana Irrah.
Samstag: 4 Uhr:
Jugendvorstellung.

Spielzeit: Samstags 4-10. Sonntags 3-9 Uhr. Uebrig
Werktage von 5-9 Uhr. Kasseneröffnung 1/2 Stunde vor
Spielbeginn. Spieldauer 1 1/2 Stunde.

Blattfüßeinlagen in jed. Ausfüh.
u. bester Quali-
tät empfohlen!
3. Unterwagner, Sandstein,
Railerpassage 22/26.